

Quartalsbericht Sept., Okt., Nov. 2014
von Alexander Heller
Einsatzstelle: Stadtjugendring Leipzig e.V.

Meine ersten drei Monate FSJ

Vor Beginn meines Freiwilligen Sozialen Jahres stellte ich mir schon einige Fragen. Wie werde ich von meiner Einsatzstelle aufgenommen? Wie lange wird es dauern um die Hintergründe meiner Arbeit im Zusammenhang mit den Aufgaben und der Struktur des Stadtjugendrings verstehen zu können? Wie wird es sich anfühlen eine ganze Woche an meinem Einsatzort tätig zu sein? Und natürlich auch die Frage, was das vor mir liegende Jahr für Überraschungen für mich bereithält.

Doch Ängste über all diese Fragen oder die möglichen Probleme die sich ergeben könnten, hatte ich spätestens nach dem herzlichen Empfang beim Stadtjugendring Leipzig e.V. und dem ersten Treffen mit dem neuen FSJ- Politik Jahrgang für 2014/15 nicht mehr. Ich bin frohen Mutes, ein wirklich spannendes und aufregendes Jahr zu erleben.

Meine ersten Wochen Arbeitszeit vergingen wie im Flug. Mir wurden direkt zahlreiche und auch vielfältige Aufgaben übertragen. Nach groben Einweisungen zu bestimmten Arbeitsschritten, fühlte ich mich auch sehr wohl bei meiner Tätigkeit und der Übernahme dieser Aufgaben. Insgesamt kann ich sagen, dass meine Arbeitswochen sehr unterschiedlich aufgebaut sind. Also von einer Monotonie bezüglich der Arbeitszeiten und den Tagesabläufen kann ich nicht sprechen, da verschiedene Veranstaltungen oder Sitzungen in einzelne Wochen fallen, wodurch sich nicht nur die Arbeitszeiten verschieben, sondern auch Vorbereitungen und Nachbereitungsmaßnahmen den Arbeitsbereich vergrößern und neu gestalten. Selbst auf die Teambesprechungen jeden Montag kann man sich durchaus freuen, da offene Fragen oder Unklarheiten sofort geklärt werden können und sie allgemein einen lockeren Einstieg in die Woche liefern. Vorausgesetzt man muss auch kein Protokoll schreiben :). Doch auch daran gewöhnt man sich relativ zügig und schließlich ist auch jeder einmal dran.

Im schnellen Schritt neigte sich der erste Monat dem Ende. Ein Höhepunkt stellte der 11. September dar. Zur Vorbereitung der 4. Internationalen Demokratiekonferenz 2015 planten die junge VHS der Volkshochschule Leipzig und der SJR eine Veranstaltung in Form einer Zukunftswerkstatt. Ziel war es das Jugendliche zusammen mit Politik- Experten, Modertoren und den Mitgliedern der Steuerungsgruppe die Konferenz für 2015 vorbereiten.

Die Teilnehmer setzten sich in drei verschiedenen Phasen gruppenweise mit den Themen: Inhalt, Ablauf, Beteiligungsmöglichkeit, Format und Nachhaltigkeit auseinander. Ich selbst durfte an dieser Veranstaltung teilnehmen, mich bereits im Voraus an der Organisation beteiligen und abschließend einen Sachbericht formulieren. Dieses Projekt war für mich eine wirklich positive Erfahrung und zeigte mir nochmals auf, wie wichtig die Arbeit des Stadtjugendrings und das Thema Jugendbeteiligung ist.

In der gleichen Woche veranstaltete ein Vorstandsmitglied des Jugendrings außerdem eine nette Grill- Runde nach der Arbeit. Auch zu diesem Treffen wurde ich herzlich mit eingeladen, was den offenen und freundlichen Umgang untereinander bestätigt.

Ganz schnell stand die erste Bildungswoche vor der Tür und mich verschlug es wie den Rest des FSJ- Politik Jahrgangs für eine Woche nach Schmochtitz in der Nähe von Bautzen. Eine interessante, spannende, lustige, freundliche und wirklich nur in ganz seltenen Momenten langweilige Woche wartete auf mich. Dabei waren wir alle gemeinsam im Bischof- Benno- Haus untergebracht, eine Katholische Bildungsstätte des Bistums Dresden-Meißen. Zugegebener Maßen ergaben sich für mich im Verlauf der Woche keine wirklichen Kritikpunkte, da die gesamte Anlage aus Seminargebäude, Land- und Torhaus sowie Familienhaus, unsere Zimmer und die Verpflegung einfach super waren. Zwei äußerst interessante und gut strukturierte Workshops rundeten die Woche schließlich ab und schon versammelte sich unsere Truppe erneut am Bahnsteig in 'Budyšin' und gemeinsam traten wir die Heimreise an.

In den sonstigen Weiten des Oktobers übernahm ich zahlreiche Recherche-Aufgaben und die Erarbeitung einer Liste zu Praktikamöglichkeiten sowohl für Schüler als auch für Studenten und Freiwillige, die im sozialen Bereich vorwiegend im Umkreis von Leipzig erste Einblicke oder Praxiserfahrungen sammeln wollen. Gleichzeitig lernte ich den SJR noch weiter kennen, indem ich mich mit den Mitgliedern und Vorständen befasste. Es galt auch hinsichtlich des 25- Jährigen Jubiläums im kommenden Jahr einige Ordner zu durchforsten, neue Übersichten und Tabellen zu gestalten und wichtige Eckdaten zu erfassen.

Im November stand dann ein äußerst 'sportliches' Anliegen auf dem Programm. Der Stadtjugendring sollte seine erste netzwerkfähige Adress- und Datenverwaltung mit benutzerdefinierter Gestaltung erhalten. Über 2-3 Wochen lief meine Tastatur marathontartig im Dauerlauf, um die einzelnen Datensätze mit Leben zu füllen. Für die Arbeit an sich brauchte es schon ein wenig mehr Motivation. Aber das Resultat konnte sich echt sehen lassen und das Design der ersten Version der vorläufig neuen Datenbank des Stadtjugendrings mit vorerst über 1500 Datensätzen trägt jetzt immerhin meine Handschrift ;). Ich schätze mal, die Datenbank wird noch einige 'Updates' erhalten.

Für willkommene Abwechslung sorgte nach getaner Arbeit am Wochenende die Beteiligung an den Infoständen für das Jugendparlament. Ziel war es, mögliche Kandidaten für die Jugendparlamentswahl im Frühjahr 2015 zu finden. Zudem galt es das Projekt vorzustellen und bekannt zu machen.

Das Jugendparlament in Leipzig bietet Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren die Chance als eine Interessenvertretung an der Entwicklung der Stadtpolitik mitzuwirken. Mit eigenen Ideen, Fragen, Wünschen und Kritikäußerungen können sich die Jugendlichen für ihre geplanten Veränderungen einsetzen. Anfangs gar nicht so leicht mit Flyern in der Hand auf wirkliches Interesse der Zielgruppe zu stoßen. Aber nach einer Weile fuchste ich mich echt rein, bekam ein besseres Gefühl dafür, wie man auf Leute zugeht und sie anspricht. Es machte echt Spaß. Im Januar werden noch weitere Infostände folgen. Bewerbungsschluss für alle Jugendlichen, die für das Jugendparlament kandidieren möchten, ist der 30. Januar 2015.

Und wie irrsinnig schnell die Zeit vergeht, bemerkte ich spätestens auf dem Rückweg nach Hause über einen kleinen Umweg durch die Stadt. Denn da stand auf einmal schon der große Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz am Alten Rathaus und die meisten Buden für den Weihnachtsmarkt waren auch schon aufgebaut. Ich glaube mehr muss man dazu nicht sagen :). Mittlerweile hat er auch schon geöffnet.

Die Dienstberatungen, Vorstandsrunden oder sonstigen Sitzungen sind nun echt Alltag geworden und obwohl eigentlich immer allerhand Zeit dazwischen liegt, stehen sie in aller Regelmäßigkeit relativ schnell wieder auf der Tagesordnung. Auch anderweitige Veranstaltungen, wie z.B. die Preisverleihung des Sächsischen Förderpreises für Demokratie, der soziale Marktplatz, Praxisbörsen an der HTWK, interne Weiterbildungen oder auch Besuche bei unseren Mitgliedern durch beispielsweise 'Offene Tage' oder ähnliche Einladungen, waren Begegnungen und Bestandteil während meiner Arbeitszeit in den ersten drei Monaten.

Tja, zusammenfassend bleibt zu sagen, dass ich mich beim Stadtjugendring sehr wohl fühle, bis hierhin zufrieden mit mir, meiner Arbeit und dem Team um mich herum bin. Ich freue mich natürlich auch auf Weihnachten und eine damit verbundene erste kleine Verschnaufpause. Die Zeit verging rasend schnell und auch wenn die Büroarbeit die Überhand behält, war und bleibt meine Tätigkeit sehr interessant, vielseitig und abwechslungsreich. Ich freue mich auf das neue Jahr und die künftigen Monate an meinem Arbeitsplatz, die sicherlich viel Spannendes mit sich bringen werden.